



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Ref. Pfarrhaus

Gemeinde

Oberglatt

Bezirk

Dielsdorf

Ortslage

Oberglatt

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Rümliangstrasse 5
Bauherrschaft Beat Sprüngli (1620–1681)
ArchitektIn
Weitere Personen
Baujahr(e) 1655–1853
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Melanie Wyrtsch

Objekt-Nr.

09200563

Festsetzung Inventar

RRB Nr. 5113/1979 Liste ohne
Inventarblatt, AREV Nr. 0452/2021
Liste und Inventarblatt

Bestehende Schutzmassnahmen

PD 04.02.1987 BDV Nr. 1618/1986 vom 07.11.1986
Beitragszusicherung

Schutzbegründung

Das ref. Pfarrhaus wurde 1655 erstellt und 1698 unter Pfarrer Beat Sprüngli umgebaut. Aus diesem Umbau stammt die mit Rosetten und Voluten bemalte barocke Holzbalkendecke im OG. Aussen entspricht der schlichte Bau mit seinen unregelmässigen Fensterachsen und dem östlichen Fachwerkgiebel der örtlichen Bauweise. Eine baukünstlerische Besonderheit sind die gotisierenden Fensteröffnungen mit gekehlten Sandsteingewänden und profilierten Sohlbänken an der strassenzugewandten Traufseite. Trotz verschiedener Umbauten im Innern ist der Bau in seiner historischen Substanz gut erhalten. Das ref. Pfarrhaus ist somit ein wichtiger kunst- und architekturhistorischer Zeuge und prägt durch seine erhöhte Lage neben der ref. Kirche (Rümliangstrasse 7; Vers. Nr. 00565) im historischen Dorfzentrum das Ortsbild von Oberglatt massgeblich mit.

Schutzzweck

Erhaltung des ref. Pfarrhauses in seiner gewachsenen Substanz mitsamt den historischen Ausstattungselementen und Oberflächen. Erhaltung eines Freiraums, welcher die Wirkung des Gebäudes gewährleistet.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Das ref. Pfarrhaus steht westlich der ref. Kirche im historischen Ortskern von Oberglatt. Die beiden Gebäude stehen auf einer leichten Geländeerhebung; eine breite Treppe führt von der südlich verlaufenden Rümliangstrasse auf den gepflasterten Vorplatz. Gegen W schliesst der von einer Mauer umfasste Pfarrgarten an. Während die nähere Umgebung im N des Pfarrbezirks von hist. landwirtschaftlichen Wohn- und Nutzbauten geprägt ist, erstrecken sich im S und gegen W jüngere Wohnquartiere.

Objektbeschreibung

Zweistöckiger Massivbau über längsrechteckigem Grundriss unter mit Biberschwanzziegeln gedecktem Satteldach mit Aufschieblingen. Über einem hellgrauen Sockel sind die Fassaden verputzt und hellgrau gestrichen. Das östliche Giebfeld zeigt symmetrisch gestaltetes, rot gestrichenes Fachwerk mit weissen Gefachen und insgesamt drei Fensteröffnungen in den beiden DG. Die beiden darunterliegenden Vollgeschosse verfügen im EG über ein Doppelfenster und eine



Ref. Pfarrhaus

mittig angeordnete Türöffnung sowie im OG über ein Doppel- und Einzelfenster, allesamt mit gotisierend gekehlten Steingewänden. Im Türsturz steht neben einem Wappen die Jahrzahl «1698». Rechts des Portals wurde 1971–1972 eine Fensteröffnung durch ein Epitaph mit Dreieckgiebel für Pfarrer Beat Sprüngli ersetzt. Die südliche Trauffassade ist über kleinen Lüftungsöffnungen sechsachsig befenstert mit gotisierenden Sandsteingewänden und durchgehender Fensterbank bei den drei östlichsten Fenstern im OG. Möglicherweise stammen die beiden westlichen Achsen aus einer Verlängerung des Gebäudes im 19. Jh.; dies gilt entsprechend auch für die massive westliche Giebelfassade, welche im OG und den beiden DG gleichmässig angeordnete Einzelfenster zeigt. Die nördliche Trauffassade ist im EG, wo bis 1936 ein Waschhaus mit Schopf angebaut war, bis auf eine schmale Kelleröffnung fensterlos und verfügt im OG über unregelmässig angeordnete Einzel- und Doppelfenster aus der 2. H. des 19. Jh. Im Innern des Gebäudes befand sich urspr. im OG die Pfarrwohnung, die im EG über weitere Kammern im S und leicht eingetieft Kellerräume im N verfügte. 1951 wurde im EG anstelle der Kammern ein Kirchgemeindesaal errichtet. Anlässlich der Gesamtrenovation 1970–1971 wurde das Pfarrhaus im Innern grundlegend umgestaltet und modernisiert; dabei wurde im OG eine Holzbalkendecke von 1698 mit Voluten- und Rosettenmalerei freigelegt. Im Innern des EG sind zwei historische Sandsteingewände mit Korbbogen bzw. Holzsturz erhalten.

Baugeschichtliche Daten

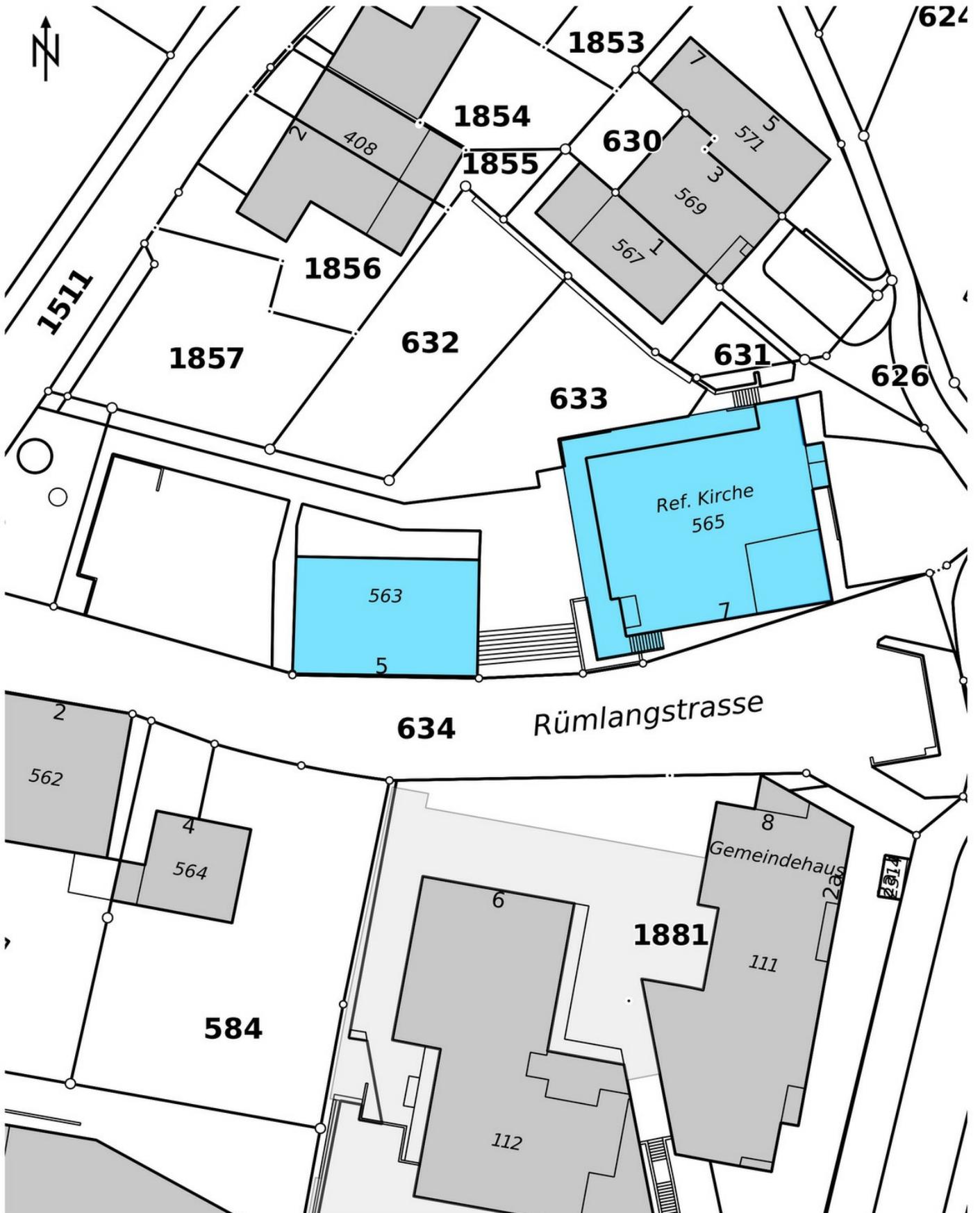
1655	Gemäss Literatur Bau des ref. Pfarrhauses anstelle eines Vorgängerbaus aus dem 15. Jh.
1698	Umbau (Jahreszahl im Türsturz) u. a. neue bemalte Holzdecke im OG
1803–1843	Grössere Umbauten, vermutlich Erweiterung gegen W und 1837 Anbau eines Holzschopfs im N
1848	Instandstellungsarbeiten
1881	Renovation
1888	Anbau eines Abtritts
1904–1920	Bauten
1951	Der Kanton tritt den Bau an die ref. Kirchgemeinde Oberglatt ab. Im südlichen EG Entfernen einer Innenwand für den Einbau eines Kirchgemeindesaals
1963	Aussenrenovation (neuer Verputz), Entfernung des Schleppehdachanbaus und des Holzschopfs von 1837, neuer Zugang zum östlichen Hauseingang, Architekt: Ernst Gisel (1922–o.A.), Zürich
1971–1972	Gesamtrenovation: neue Fenster, Restaurierung der Sandsteingewände der beiden Eingänge, im östlichen EG Ersetzen eines Fensters durch ein Epitaph für Pfarrer Beat Sprüngli (befand sich zuvor im S der 1962 abgebrochenen ref. Kirche); im EG Verlegen der Treppe im W, Zumauern einer Tür im Kirchgemeindesaal, im östlichen Keller Anheben des Bodenniveaus und Einrichten einer Küche, im westlichen Keller Installation von Heizanlage und Toiletten, Einrichten eines Kellers anstelle der bisherigen Toilettenräume und der Waschküche, Entfernen eines Kachelofens im Sprechzimmer; im OG Entfernen aller Wandtäfer, Bau einer neuen Treppe ins DG, Entfernen der Wand zwischen Küche und Wohnzimmer mit anschliessender Verkleinerung der Küche, Entfernen eines klassizistischen Ofens, Freilegen einer bemalten Holzbalkendecke aus dem 17. Jh. im südwestlichen Zimmer, Architekt: Hugo Oswald (o.A.–o.A.), Oberglatt
1986	Aussenrenovation mit Erneuerung des Verputzes und Sanierung der Sandsteinpartien
2006	Fassadensanierung (Natursteinpartien)

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, Band II, Die Bezirke Bülach, Dielsdorf, Hinwil, Horgen und Meilen, hg. von Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Basel 1943, S. 107.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Oberglatt, Vers. Nr. 00563, Apr. 2017, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Kommunales Inventar der schützenswerten Objekte der Gemeinde Oberglatt ZH, Inv. Nr. 001, bearbeitet von IBID AG, Oberglatt 2015.

Ref. Pfarrhaus

- Kurzinventar, Oberglatt, Inv. Nr. II/1, VI/3 und VI/4, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Siedlungs- und Baudenkmäler im Kanton Zürich, hg. von Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich, Stäfa 1993, S. 86.
- Zürcher Denkmalpflege, 11. Bericht 1983–1986, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich/Egg 1995, S. 112.



Ref. Pfarrhaus



Ref. Pfarrhaus, Ansicht von NO, 13.03.2020 (Bild Nr. D101367_06).



Ref. Pfarrhaus, Ansicht von SO, 13.03.2020 (Bild Nr. D101367_05).

Ref. Pfarrhaus



Ref. Pfarrhaus, Ansicht von SW, 25.02.2019 (Bild Nr. D101367_08).



Ref. Pfarrhaus, Ansicht von N, 13.03.2020 (Bild Nr. D101367_09).